

# ProfNet PlagiatService

## -Prüfbericht-



für  
Dr. Walter Döring  
Uni Tübingen

Münster, den 21.10.2018



# ProfNet PlagiatService - Zusammenfassung

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

2

• Autor	Dr. Walter Döring	
• Titel	Die Mediatisierung der ehemali ...	
• Typ	Dissertation	
• Abgabetermin	31.12.1981	
• Hochschule	Uni Tübingen	
• Fachbereich	offen	
• Studiengang		
• Fachrichtung	Geschichte	
• 1. Gutachter		
• 2. Gutachter		
• Prüfdatum	21.10.2018	
• Dateigröße	612.814	• Abbildungsverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Seiten	283	• Abkürzungsverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Absätze	1.579	• Anhang <input checked="" type="checkbox"/>
• Sätze	3.935	• Eidesstattliche Erklärung <input type="checkbox"/>
• Wörter	70.698	• Inhaltsverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Zeichen	467.950	• Literaturverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Abbildungen	0	• Quellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Tabellen	0	• Stichwortverzeichnis <input checked="" type="checkbox"/>
• Fußnoten	682	• Sperrvermerk <input type="checkbox"/>
• Literatur	0	• Symbolverzeichnis <input type="checkbox"/>
• Wörter (netto)	68.776	• Tabellenverzeichnis <input type="checkbox"/>
		• Vorwort <input type="checkbox"/>

Analysetyp	Indizien
• Bauernopfer-Absatz	1
• Bauernopfer-Wort	4
• Bauernopfer-Zitat	1
• Mischplagiat-mehrere Quellen	2
• Teilplagiat	20
• Zitat-Veränderung	4
Anteil Fremdtex-te (netto): 1 % (401 von 68.776 Wörtern)	
• Phrase-allgemein	42
• Phrase-fachspezifisch	29
• Zitat-Fremdtext-ohne Quelle	3
• Zitat-im Text-ohne Quelle	302
• Zitat-im Text-vollständig	80
Anteil Fremdtex-te (brutto): 17 % (12.098 von 70.698 Wörtern)	

● **17%** Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Alle Ergebnisse dieses Reports werden von der Software automatisch berechnet, so dass alle Angaben jeweils den Stand der Software-Entwicklung wiedergeben.

# ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textanalyse (alle Analysen)

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	8	7	18	328	755	693	589	4391	441	28678	204	774760
Abbildungen	Anzahl (Durchschnitt)	0	19	8	4	2	2	2	8	8	5	6	4	2
Absätze	Anzahl (Durchschnitt)	1579	1466	1138	1018	1071	104	120	238	344	302	557	678	277
Fußnoten	Anzahl (Durchschnitt)	682	744	272	336	582	29	41	50	58	55	111	119	28
Literatur	Anzahl (Durchschnitt)	0	1	1	7	6	1	4	1	1	1	5	2	2
Sätze	Anzahl (Durchschnitt)	3935	6370	3659	4241	4892	454	504	997	1413	1293	2440	3367	901
Seiten	Anzahl (Durchschnitt)	283	390	285	259	261	30	31	71	100	90	164	174	55
Tabellen	Anzahl (Durchschnitt)	0	9	2	1	1	1	1	3	3	3	4	3	1
Wörter	Anzahl (Durchschnitt)	70698	104640	62248	69853	82955	7375	7729	15506	21981	21383	39293	52263	15100
Zeichen	Anzahl (Durchschnitt)	467950	743415	481133	506398	539125	48736	51461	106026	147307	137282	262238	356510	98524
Zitate	Anzahl (Durchschnitt)	614	580	529	503	951	66	61	92	149	149	228	316	92



Die statistischen Ergebnisse der Textanalyse des Prüfdokumentes werden mit den Ergebnissen aller analysieren Texte verglichen.

# ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textvergleich (alle Vergleiche)

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	8	7	18	285	110	53	558	4001	456	25739	188	54454
Mischpl.-eine	Anzahl (Durchschnitt)	0	25	1	1	2	1	4	1	1	1	1	1	2
Teilplagiat	Anzahl (Durchschnitt)	20	267	11	14	29	4	6	6	7	9	13	14	13
Mischpl.-mehrere	Anzahl (Durchschnitt)	2	59	2	3	10	1	1	2	2	2	3	3	4
Zitierungsfehler	Anzahl (Durchschnitt)	0	583	1	4	14	1	6	3	3	3	6	8	4
Bauernopfer	Anzahl (Durchschnitt)	1	110	4	3	5	1	0	2	3	3	5	3	4

● **17%** Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Die Textvergleichsergebnisse des Prüfdokumentes werden mit allen analysierten Texten verglichen. Die Plagiatswahrscheinlichkeit wird grob vom Programm automatisch berechnet.

## Textstelle (Prüfdokument) S. 53

Als Fundstätte des begehrten Minerals Salz, in waldreicher Umgebung und an einem Fluß mit günstigen Furten gelegen, war Hall von der Natur besonders begünstigt worden. Diese ökonomisch sehr vorteilhaften Faktoren unterstützten die Entwicklung zum Markort<sup>1</sup>. 8 Weller, K.: **Geschichte von Schwäbisch Hall bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts**, zwei Vorträge, Schwäbisch Hall 1920, S. 3-9 Anonymus: Wie aus dem Salzquell das Dorf Hall entstand, Markt und Stadt wurde, in: Haller Monatsspiegel, Schwäbisch Hall 196V\*. S. 11 "**Dem Salze, ...verdankt Hall, Entstehung, Namen, seine einzigartige prachthvolle Lage sowie seine Wohlhabenheit und Bedeutung im alten römischen Reiche deutscher Nation**". - 54 - Hierher gehört nun die zweite der oben angesprochenen Urkunden: Die Urkunde über die Einweihung der mit Genehmigung des Herzogs Friedrich von Schwaben neu erbauten Michaelskirche durch Bischof<sup>14</sup> Gebhard von Würzburg im Jahre 1156. Der Bischof begründete

<sup>14</sup> Wunder, G.: Die Urkunde vom 10. Februar 1156, in: Der Haalquell

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

Arnoldi archiepiscopi Moguntini 527 Wahl, Universität und Volksbildung 52 1 Inhalt. VII Seite Wallengren, Hans Järta som politisk teoretiker. 1 502 Weinmann, Das Konzil von Trient und die Kirchenmusik .... 166 Weisbach, Trionfi 109 Weller, **Geschichte von Schwäbisch-Hall bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts** 182 Wenck, Die Universität Marburg in den Jahren 1866-1916. . 183 Werminghoff, Ludwig von Eyb der Ältere (1417-1502) .... 294 Wilbrandt, Karl Marx 466 Wingenroth, Vom Bodensee zum Main 368 Seite v. Winterfeld, Die Dortmunder

- 1 Historische Zeitschrift, 124. Band, 1921, S.

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

5

## Textstelle (Prüfdokument) S. 64

ließ seine Einstellung zu diesem Thema in Paris vortragen, das sich dieser Frage gegenüber anscheinend reichlich gleichgültig verhielt. Am 3. März wußte BUhler in diesem Zusammenhang von einer Ubereinkunft zwischen Frankreich, Rußland und Preußen zu berichten, "... nach welcher kein geistlicher ChurfUrst im Reich bleiben, die Verfas-<sup>14</sup> sung aber dennoch erhalten bleiben solle" . Wirkliche Entscheidungen waren aber noch immer keine getroffen worden, und so ähnelten BUhlers Mitteilungen in den nächsten Wochen eher den auch zu diesen Zeiten schon beliebten trivialen Hofberichten als ernstzunehmenden Gesandtendepeschen. Auch noch am 3- April

14 ebd. Brief BUhlers vom 03. 03. 1802

## Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

6

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



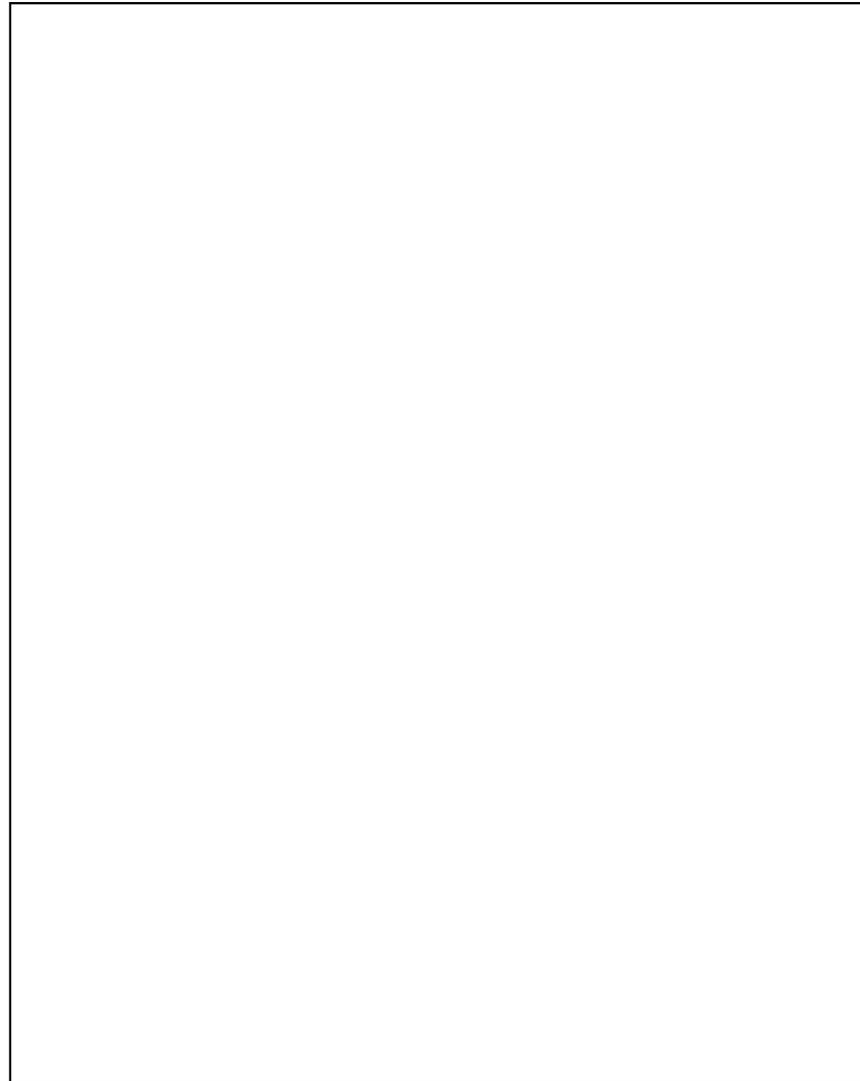
**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 79

der beabsichtigten Bedrohung der Bevölkerung bewußt war und einen bewaffneten Einsatz nicht von vornherein ausgeschlossen, sondern durchaus in seinen Kalkül miteinbezogen hatte. 4) Es soll sogleich damit begonnen werden, das vom Herzog unterzeichnete und gedruckte Patent "... In dem Hauptort, an den Thoren, Wachthäusern, Oberhaupt an allen öffentlichen Plätzen und Gebäuden, so wie es der Zweck einer schnellen Bekanntmachung unter den Einwohnern...erfordert ,anzuschlagen. Ein Kanzleidiener oder Amtsbote in gelb-schwarzer Livree soll für diese Aufgabe angestellt werden. Ihm sind ein Unteroffizier und 12 Mann mitzugeben. Man befürchtete offensichtlich die Möglichkeit eines Widerstandes der Einwohner gegen diese unpopulären Maßnahmen. Für die kleineren Orte und die Landgebiete lautete die Anweisung, das Patent an den bestgeeigneten Plätzen aufzuhängen. 5) Damit einhergehend sind alle bisherigen, die vorherige Landeshoheit ausdrückenden Wappen und Zeichen abzunehmen und dafür "... Unser Herzogliches Wappen gehörigen Orts an Bathäusern, <sup>48</sup> Thoren und sonstigen öffentlichen Gebäuden anzubringen" , 45 ebd. - 80 - 6) Wenn gegen alle Erwartungen von Irgendeiner Seite Hindernisse und Protestaktionen eingeleitet werden sollten, so hat der Kommissarius diese abzulehnen "... und im Widersetzungsfalle dem militaire Commandanten das Nöthige auszuführen zu Uber- <sup>49</sup> lassen" . Dabei müssen dann jedoch größte Schonung und Vorsicht obwalten, um mögliche Unruhen zu vermeiden. Sollte sich der Rat auf den gegen Kaiser und Reich geleisteten Eid berufen, so ist ihm zu erklären, daß alle Ratsglieder bald davon losgelöst würden. Bis dahin aber hat er sich ruhig zu verhalten und sich den "... von Uns getroffenen Anordnungen zu unterwerfen? . 7) Die Besitznahme bedeutet die Übernahme aller landeshoheitlichen Rechte. Der Administration ist es gestattet, vorübergehend weiterzuarbeiten, bis neue Organisationspläne vorgelegt werden. 8) In Regierungsangelegenheiten soll wie bisher verfahren werden; es besteht nun aber die unbedingte Pflicht, bei allen wichtigeren Entscheidungen den Herzog umgehend zu benachrichtigen. 9) Die gerichtliche Verfassung wird vorläufig in ihrer bisherigen Form beibehalten. Der Kommissarius hat als ein strenger Beobachter aufzutreten." "Einer appellation an Eines der Reichs Gerichte wird nicht statt gegeben, sondern im vorkommenden Fall so wie in allen sonstigen Fällen der letzten appellation ... sollen diese an Uns geschehen, biß Wir ein eigenes Oberappellations Tribunal \_\_\_ errichtet haben"- . Bis dahin wird eine Landes-Organisations-Kommission diese Aufgaben wahrnehmen. 10) Der Kriminaljustizverwaltung wird auferlegt, ihre

## Textstelle (Originalquellen)



● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht  
15701  
21.10.2018  
7

Textstelle (Prüfdokument) S. 82

Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

8

48 ebd.  
49 ebd.

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 82

ganz speziell auf die Bedingungen in den Reichsstädten abgehoben wurde; Der Rat einer freien Reichsstadt war infolge dieser Vorschriften von allen seinen bisherigen Funktionen zu entheben, und er durfte sich nurmehr als Municipal-Magistrat betrachten, "... dessen Geschäfte sich bloß auf das Innere der Stadt ... erstrecken können. Es war ihm strengstens untersagt, sich an anderen als an den vom Kommissarius dafür bestimmten Tagen zu versammeln. "Bey diesen Zusammenkünften des Municipal Magistrats hat Unser Commissarius zu präsidiren, die ... Verhandlungen ... zu leiten, das Gehörige ins Protokoll aufnehmen zu lassen, und die Beschlüsse entweder durch seinen Beitritt zu sanctionieren, oder zu verwerfen". Hinsichtlich der Abteien war in einem weiteren Zusatz die Anweisung ergangen, dem Abt respektive der Äbtissin und dem Konvent mitzuteilen, daß sie von nun an alle Ihre Funktionen in Regierung und Administrationsangelegenheiten niederzulegen hätten. Die Versammlungen

56 ebd. Erster Anhang die Reichsstädte betreffend

## Textstelle (Originalquellen)

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

9



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 92

ist es aber bei der Untersuchung des Verhaltens dieses Führungsgremiums der Stadt auch unentbehrlich, solche Urkunden heranzuziehen, die Aufschluß darüber geben, wie es sich bei nicht alltäglichen - 92 - Anlässen, wie z.B. dem Geburtstag des Herzogs, verhielt. Hier kann man u.a. eine Antwort auf die Frage erhalten, ob es die Vertreter der Bürger bei den üblichen Höflichkeitsformeln beließen, oder ob sie über das normale Maß hinaus größere Anstrengungen unternahmen. Im Zusammenhang damit ergeben sich weitere Fragestellungen von selbst: Welche Absichten und Ziele waren

## Textstelle (Originalquellen)

wird sich die Nachfrage gestalten, wie werden infolgedessen die Absatzverhältnisse sein, wie wird die Kaufkraft der großen Masse sein? Nur durch Beurteilung auch dieser Faktoren kann man eine Antwort auf die Frage erhalten, ob der starke Mangel auf dem Warenmarkte einen günstigen Stand des Arbeitsmarktes zur Folge haben wird. Und von diesem Gesichtspunkte aus zeigen sich die Konjunkturaussichten in

- 2 Jahrbücher für Nationalökonomie und..., 1918, S.

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

10



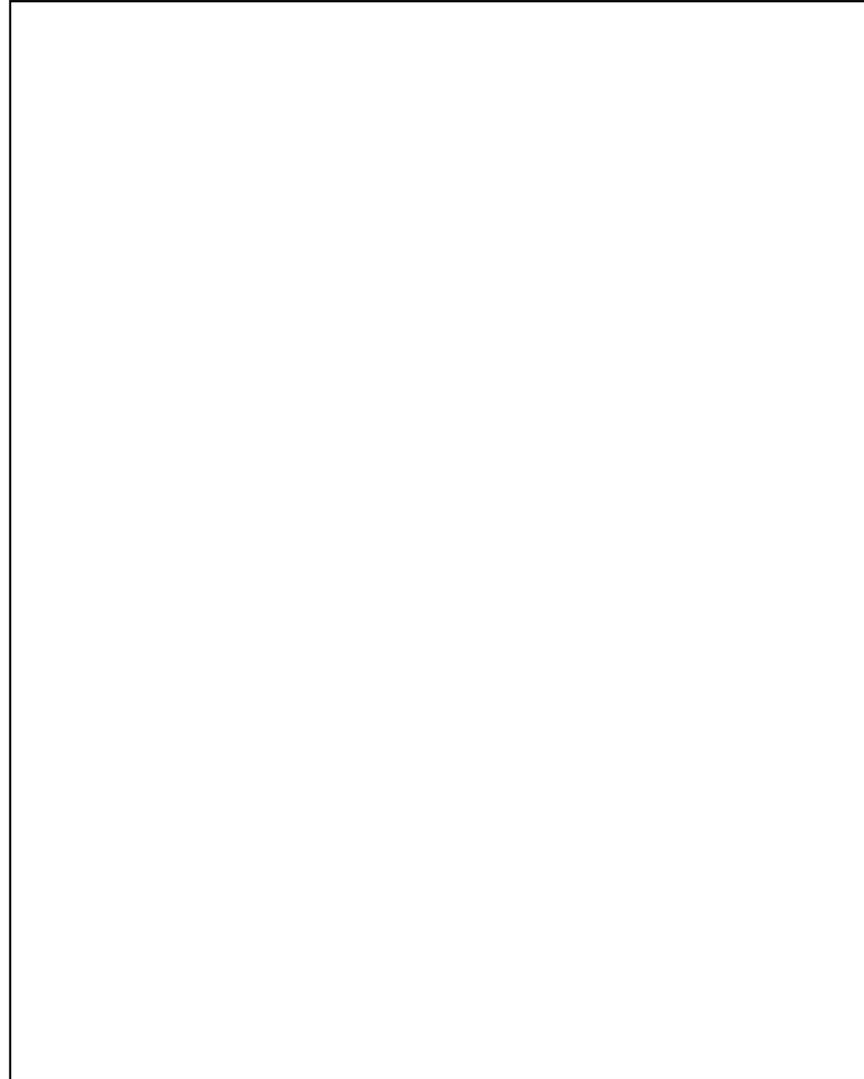
**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 95

Herrn von Lepell namens der Stadt "das Compli-<sup>17</sup> ment zu machen Man gewinnt den Eindruck der "fgeregt hektischen Geschäftigkeit, bei der es scheinbar vor allem darum ging, eindrucksvoll 13 Ulshöfer, K.: Wie Hall an Württemberg kam, in: "Der Haalquell. Blätter für Heimatkunde des Haller Landes". Schwab. Hall 8/1967, S. 30 - 96 - einen untertänigen Gehorsam deutlich werden zu lassen. Auf denselben 8. September war dann von Herrn Stättmeister Glock auch noch eine außerordentliche Plenarsitzung einberufen worden. Auch von dieser letzten, ganz selbständigen Sitzung des Rats existiert 17 ebd.

## Textstelle (Originalquellen)



● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

11



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 97

diese Weise wurde in den Ratsprotokollen das sehr devot wirkende Verhalten der Magistraten aufgezeichnet. Auffallend ist dabei auch, daß der ganze Vorgang erst am 10. September 1802 mit dem zutreffenden Terminus bezeichnet wurde: "M diatisation 2- Es soll aber an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen werden, daß sich mit Sicherheit ein beträchtlich anschaulicheres Bild darstellen ließe, wenn die zur Verfügung stehenden Ratsprotokolle nicht nur Ergebnisse, sondern auch - 98 - - der Bedeutung der zu treffenden Entscheidungen entsprechend lebhaft Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Gruppierungen protokolliert hätten. Dann ließe sich nämlich auch präzisieren, welche Mehrheiten aufgrund welcher Argumente die vorgestellten Beschlüsse im Rat fanden. Erst eine solche Erforschung würde dem alten römischen Rechtsgrundsatz des 'audiatur et altera pars' zufolge ein gerechtes Urteil ermöglichen, ohne das eine Beurteilung des Benehmens des Rats nicht als endgültig festgelegt werden kann. VT. 2. Der Briefwechsel zwischen Hall und Ludwigsburg In Kenntnis der Protokolle von den Sitzungen des Rats kann man jetzt freilich nur noch schwerlich einen scharfen Protest irgendeiner Art in den Briefen an Herzog Friedrich erwarten. Der Inhalt der Schreiben ist trotzdem weiterhin interessant: Handelte es sich um bloße schriftliche Bekundungen der Untertänigkeit, oder waren auch Bittschriften konzipiert worden? Beschwernte sich der Haller Rat - freilich behutsam und ohne den Eindruck eines wirklichen Protestes aufkommen zu lassen - beispielsweise Über das Betragen des Militärs oder Über die durch die Einquartierung verursachten Lasten? Welches Aussehen hatten die darauf ergangenen Antwortschreiben? Versuchten die neuen Herren der Stadt, durch höfliche Freundlichkeit ein gutes Einvernehmen mit den neugewonnenen Untertanen zu begründen und somit einer beiderseits bereitwilligen Zusammenarbeit den Weg zu bereiten, oder aber herrschte von Anfang an ein Ton vor, der die Unterschiede des Ranges spürbar machen und außer Jedem Zweifel stehen lassen sollte? 'Untertänigste Stettmeister und Rath'<sup>26</sup> verfaßten bereits am 8. September 1802, dem Tage der oben geschilderten, letzten selbständigen Sitzung des Rats, einen Brief an den "Durchlauchtigsten Herzog, gnädigsten Herzog und Herr"<sup>2</sup>. Hierin wurden das Reskript Friedrichs vom 5. September und die Verlesung desselben - 99 - durch Parrot vor dem Rat am 8. September angesprochen. Die BÜrgervertreter merkten darin an, daß sie nicht nur die bevorstehende Okkupation der Stadt und ihres Gebiets 7... in <sup>28</sup> Gemäßheit der bisherigen Verhandlungen..." zur Kenntnis genommen,

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

dem vorgefundenen Sachverhalt, daß mit wachsender Organisationsgröße der Anteil der Probanden, der Positionen mittlerer Hierarchieebenen innehat, zunächst zu-, dann aber abnimmt. Um Fehlinterpretationen vorzubeugen, soll an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen werden, daß

- 3 Determinanten des beruflichen Einsa..., 1973, S. 54

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

12

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 99

sondern zugleich diesem Erlaß die huldreichsten Versicherungen entnommen hätten, "... **die uns zur trostvollsten vollkommenen Beruhigung gereichen**" . Der Rat versicherte dem Herzog, alle Anstrengungen zu unternehmen, damit die herzoglichen Truppen zum allgemeinen Wohlgefallen aufgenommen wllrden. Dafür 'wagte' er dann die Bitte um herzogliche Huld und Protektion, welchen sich das gesamte hiesige Publikum

26 Sdt A SHA 5/47

28 ebd.

## Textstelle (Originalquellen)

Hierarchieebene und Qualifikationsniveau des Einsatzes sich nicht unbedingt gegenseitig beeinflussen müssen. So ist aus den bisher dargelegten Befunden nicht zu folgern, daß, da mit wachsender

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

13



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 123

Schreiber, mit einem Blankowechsel versehen, nach Paris, um zu versuchen, die französischen Minister und Machthaber günstig zu stimmen". - Um sie zu 'bestechen', wie es bei Weckbach heißt. Vgl. Weckbach, H.: Heilbronn - das Ende einer freien Reichsstadt, in: **Schwaben und Franken, heimatgeschichtliche Beilage der "Heilbronner Stimme"**, Heilbronn 1957, Nr. 6, S. 4 - 124 - die Heilbronner gemeinsam mit den Truppen das Geburtstagsfest der Herzogin am 29. September und das des Herzogs am 6. November in grobem Stile<sup>63</sup>. Die Zivilbesitzergreifung der Stadt erfolgte am 23. November 1802. An diesem Tag "... erscheint ... Parrot mit einem Sekretär in Pleno und trägt vor, daß Seine Durchlaucht ... nunmehr den Civilbesitz zu ergreifen berechtigt sey, und Er zur Ergreifung dieses Besizes von hiesiger Stadt und deren Gebiet beauftragt sey"<sup>64</sup>. Parrot legte den Ratsherren zunächst seine Vollmacht vor und verlas anschließend die herzoglichen Patente. Der Magistrat erwähnte seine Verpflichtung und die der Bürgerschaft gegen Kaiser und Reich, um daraufhin eiligst hinzuzufügen "daß aber demohnerachtet Magistratus die eingetretenen Ereignisse nachzugeben, und sich der verlangten Verpflichtung nicht zu entziehen gedenke"<sup>65</sup>. Im Anschluß daran leisteten mit einer Ausnahme alle den Eid. "Nur der bisherige Herr Steuerverwalter Schreiber<sup>66</sup>" hat sich ... aus dem Sitzungssaal entfernt". Alle übrigen Diener und Beamten haben sich dem Verlangen nach einer neuen Verpflichtung gegen Friedrich II. willig gefügt, "und Treue und Gehorsam durch den Handschlag an den gnädigst abgeordneten Commissarius an Eydesstatt gelobet"<sup>67</sup>. Am 7. Dezember 1802 reiste eine Deputation der Stadt unter der Führung der beiden Bürgermeister Wacks und Schüoler nach Stuttgart, um das gesamte Gemeinwesen der Huld des Herzogs zu empfehlen. Im Monat April des Jahres 1803 wurde

63 ebd.

65 ebd.

66 ebd.

68 Sdt A HN RP205 Ratsprotokoll vom 23. 11. 1802

70 Dürr, F.: Heilbronner Chronik..., a.a.O., S. 336

## Textstelle (Originalquellen)

Diese und alle weiteren Zahlenangaben beziehen sich auf den im ersten Wahlgang<sup>10</sup> erreichten Stimmenanteil<sup>11</sup> (11) vgl. dazu: Hofmann, Wilhelm, "Von Parteien und Wahlen vor dem 1. Weltkrieg",<sup>11</sup> in: **"Schwaben und Franken", heimatgeschichtliche Beilage der "Heilbronner Stimme"**, 6. Jg., Nr. 4, Heilbronn 30.4. 1960, S. 1<sup>12</sup> (2) Eine eingehende Beschreibung der Wahlen von 1907 und 1912, an denen Naumann<sup>12</sup> als Kandidat der Liberalen teilnahm, findet sich bei: Heuss, Theodor, "Friedrich Naumann",<sup>12</sup> 2.

- 4 Bestimmungsründe der Wahlentscheid..., 1969, S. #P318#einbezogen.#A#

● **13%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

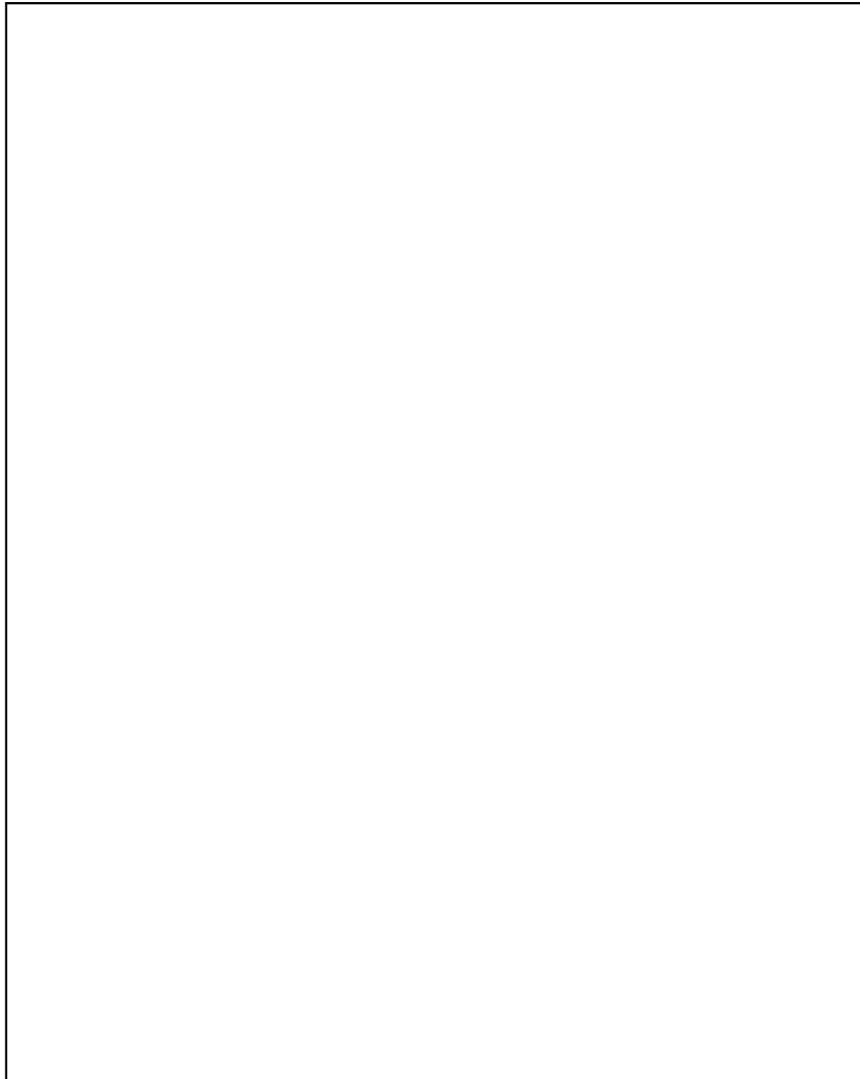
14

## Textstelle (Prüfdokument) S. 134

schaffen, was das Ende der Selbst Verwaltungskörperschaften bedeutete und die Kirche unter strengste Aufsicht der Staatsbürokratie stellen sollte. Vgl. Winter, E.: Der Josephinismus und seine Geschichte, Brünn, München, Wien 1943 - 134 - Der letzte Propst von Ellwangen, Klemens Wenzeslaus, **Sohn des Kurfürsten von Sachsen und Königs von Polen, Friedrich** Augusts II., protestierte energisch bei Herzog Friedrich II. von Württemberg I", als dieser ihm die bevorstehende militärische Besitzergreifung an-<sup>134</sup> zeigte . Doch noch ehe dieses Protestschreiben in Stuttgart hatte eintreffen können, nahm der württembergische General von Varnbühler am 10. September 1802

134 Sta A LB DI BU 558 Dem Magistrat wurde sie offensichtlich

## Textstelle (Originalquellen)



- 5 Zur vorgeschichte des Zionismus: Ju..., 1927, S.

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

15

## Textstelle (Prüfdokument) S. 138

## Textstelle (Originalquellen)

ein lohnendes Objekt es sich hier für den württembergischen Hof handelte, denn damit hatte Kumburg die vierthöchsten Einnahmen der eingegliederten geistlichen Besitztümer vorzuweisen. Aus Gentners Beschreibung der Entschädigungsgegenstände erfährt man die territorialen Besitzungen des Stifts: "Der Marktflecken Steinbach am Stift, worin ein Kapuzinerkloster, die Dörfer: Gebssattel und Allmerspan, beide bei Rothenburg in Franken, und das Pfarrdorf Hausen an der Roth, im Umfange der Grafschaft Limpurg; und an folgenden Orten hat es Anteil: Michelfeld, Heimbach, Tüngenthal, Rheinsberg, Enslingen, Blindheim, Untermünckheim, Arnsdorf und Neunkirchen; das Uebrige gehört der Stadt Halle. Ferner: an Kirnsberg und KUnzelsau; auch besitzt es verschiedene Pfarreien"<sup>162</sup>. Im Stift dienten acht Kanoniker, darunter der Propst, Dekan, Scholastikus, Kantor und Kustos; hinzu kamen 10 - 12 Chorvikare<sup>163</sup>. Die provisorisch militärische Besitzergreifung erfolgte am 4. Oktober 1802 durch württembergische Truppen, die von Heilbronn aus<sup>164</sup> auf der Kumburg einrückten Die

<sup>162</sup> Gentner : Geographisch-statistische Beschreibung der nach

<sup>163</sup> Mejer, F.E.: Beiträge zur..., a.a.O., S. 31

<sup>164</sup> St A LB D22 BU65 Brief Friedrichs vom 18. 10. 1802, in welchem das Datum 04. 10. bestätigt wird.

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht  
15701  
21.10.2018  
16

## Textstelle (Prüfdokument) S. 142

Äbtissin und 4 Stiftsfräulein, die von gutem Adel seyn und ihre 16 Ahnen beweisen müssen. Eigene Oerter besitzt es nicht, sondern einige Güterstücke, Zehenden und andere Gefälle, welche sich in allem<sup>193</sup> belaufen auf 30 Einwohner und 25.000 Gulden Einkommen" 7. 185 Das Königreich Württemberg. Eine Beschreibung nach Kreisen, Oberämtern und Gemeinden, hrsg. von dem K. Statistischen Landesamt, zweiter Band, Schwarzwaldkreis, Stuttgart 1905, S. 41 - 143 - Die provisorische militärische Besitznahme wurde von den württembergischen Truppen am 14. Oktober 1802 vollzogen, ohne daß sich 194 dagegen auch nur der geringste Widerstand geregt hätte. . Auch die Zivilbesitznahme dieses Damenstifts Oberstenfeld am 23- November 1802 durch Parrot wurde von diesem in einer schriftlichen Mitteilung an Herzog Friedrich bestätigt und als ruhiger Vorgang bezeichnet. Aus der Sicht der Äbtissin, welche diesen Vorgang unter demselben Datum aufzeichnen ließ, stellte sich die fibernahme folgendermaßen dar: "Bey der unter heutigem Tag vorgenommenen Besiznahme des Stifts Oberstenfeld wurde von dem Ober Commissarius Regierungs Rath Parrot der Aebtissin und den Stifts Damen erklärt, .."<sup>196</sup> daß nun Herzog Friedrich II. von Württemberg wirklicher Herr und Regent des Stifts sei und deswegen verordne, "1) daß alle Funktionen der Aebtissin und der Stifts Damen in Administrations<sup>197</sup> Sachen von nun an cessiren,..". 2) Es sollen keine Novizen mehr aufgenommen werden. 3) Alle Ausgaben, die nicht absolut zum Unterhalt des zum Stift gehörenden Personals erforderlich sind, werden untersagt. In zwei weiteren Paraeraphen wurden noch Anord-<sup>198</sup> nungen bezüglich des Verhaltens der Stiftsangehörigen getroffen 7. Äbtissin und Konvent hielten am 24. November fest, daß "heute"1" die Zivilbesitzergreifung erfolgte. Parrot hatte diesem Bericht zufolge den "Civil-Resiz ... damit ergriffen, daß die ChurfUrstlich und Herzogl. Württembergischen Wappen im Stift angeschlagen - Obsignation der Stifts-Casse und Archivs vorgenommen - und der Stifts-Reamte von Uns seiner Dienste entlassen - sofort in Churfürstl. Herzoglich Württembergische Pflichten genommen ii<sup>200</sup> worden,.. Sta A LB DI BÜ1211 Schreiben von Äbtissin und Konvent vom 194 24. 11. 1802 - 144 - Nachdem Friedrich dem Stift seine Reichsunmittelbarkeit genommen hatte, machte er es zu seinem privaten Adelsstift, seine Töchter v 201 erhob er nacheinander zu Abtissinen Im Jahre 1920 wurde das Stift nach Über 900-jähriger Geschichte .\_. . 202 aufgehoben SCHÖNTAL In dem ersten Entschädigungsplan vom August 1802 war die Abtei Schöntal .noch dem Grafen von Leiningen-Westerburg und erst

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

## Textstelle (Originalquellen)

versucht Avorden, die freie Bewegung von Banken deshalb, weil sie Depositen oder überhaupt fremde Gelder verwalten, gesetzlichen Beschränkungen oder einer administrativen Aufsicht zu unterwerfen. 783 III. LITERATUR. Das Königreich Württemberg. Eine Beschreibung nach Kreisen, Oberämtern und Gemeinden. Hrsg. von dem K. Statistischen I/

- 6 Zeitschrift für die gesamte Staatsw..., 1907, S.

PlagiatService  
Prüfbericht

15701

21.10.2018

17

## Textstelle (Prüfdokument) S. 143

im Oktober, im zweiten Entschädigungsplan, Württemberg zudedacht wor- 203 den , Der Graf von Leiningen ließ im Monat September Vorkehrungen für eine Besitzergreifung treffen. Seire Kommission erwies sich jedoch als unfähig, entscheidende Schritte in diese Richtung zu 204 vollziehen . Entschlossener die Württemberger: Sie nahmen am 16. Oktober 1802 provisorisch militärischen Besitz von Schöntal205 40 'Schwarze Jäger' unter Oberleutnant von Kechler besetzten das Kloster abends nach 20 Uhr, woraufhin sich die Teiningenische Kommission unverrichteter Dinge zum unverzüglichen Abzug veranlaßt sah206. Tags darauf erreichte Oberamtmann Fezer Schöntal und ließ sogleich die Klosterbeamten, den Prior und die Mönche zusammenrufen, um ihnen das Besitzergreifungspatent vorzulesen und ihnen seinen Glückwunsch dazu auszusprechen, unter einen großen Herzog 207 gekommen zu sein '. Die Klosterangehörigen, die im September 201 202 203 204 205 Walter, H.E.: ebd., S. 17 Betzendörfer. Erzberger, M. ebd., S. 228 206 207 ebd., S. 229 Betzendörfer. Oberstenfeld und\_\_\_, a.a.O., S. 17 W.: Kloster Schöntal, Bad Mergentheim 1936, S. 38 : Die Säkularisation..., a.a.O., S. 228 Dieses Datum nennt auch Betzendörfer auf S. 38. Eine abweichende Meinung vertreten: Rossert, Paulus und Schmid: Schöntal. Beschreibung und Geschichte des Klosters und Seminars, hrsg. von dem K. statistisch-topographischen Bureau, Stuttgart 1884, S. 36:"Am 15. Oktober erschien Oberamtmann von Fetzer von Weinsberg mit 40 Soldaten unter Oberlieutenant von Kechler und besetzte das Kloster". W.: Kloster Schöntal, a.a.O., S. 39 - 145 - noch sehr unwillig waren, sich einem so geringen Herrn wie dem <sup>208</sup> Grafen von Leiningen zu

193 Gentner : Geographisch-statistische..., a.a.O., zweiter

196 ebd. Bericht der Äbtissin über die Zivillbesitznahme vom

197 ebd.

198 ebd.

200 ebd.

208 Erzberger, M.: Die Säkularisation..., a.a.O., S. 229

## Textstelle (Originalquellen)

andesamt. 4 Bände. 675, 683, 567 und 834 S. S\*\*. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1904 1907. Diese neue Landesbeschreibung schhesst sich ihren Vorgängerinnen von 1863 und 1884 würdig an, übertrifft sie aber wie an Umfang so an Zuverlässigkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

18



0%

Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 156

## Textstelle (Originalquellen)

wurden ihren Magistraten von dem neuen Stadtherrn Über 80 Fragen zur gewissenhaften und baldigsten Beantwortung vorgelegt, um somit der Organisationskommission eine rasche und sinnvolle Arbeit zu ermöglichen. Die Fragen waren unter vier verschiedenen Rubriken aufgelistet: "Allgemeines", "Ad Statutum ecclesiasticum", "Ad Statutum politicum" und "Ad Statutum oeconomicum". In der ersten Abteilung waren neben der bisherigen Organisation der Justizverwaltung und der Art der Rekrutierung des Militärs auch banalere Dinge Gegenstand des württembergischen Interesses: "18) Ist Papier eingeführt?" Die das Kirchenwesen betreffenden Anfragen waren in ihrem Überwiegenden Teil auf das Schulwesen ausgerichtet. Die Württemberger beehrten die Namen der Schullehrer, die Höhe ihrer Besoldung und die Zahl der Schulkinder zu wissen. Der dritte Fragenkomplex

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService  
Prüfbericht  
15701  
21.10.2018  
19

## Textstelle (Prüfdokument) S. 160

tarn posteris quam pre-<sup>18</sup> sentibus Henricus, scultetus in Halle totaque civium..  
." Der Reichsschultheiß übte als ordentlicher Stellvertreter des Königs die grundherrlichen und obrigkeitlichen Rechte des Königs aus, 14 Pfaff, K.: Fürstenhaus und Land Württemberg nach den Hauptmomenten, **von der ältesten bis auf die neueste Zeit, Stuttgart 1841, S. 54** Ein Hauptmittel zur Vermehrung seiner Macht wurde für ihn ... die ihm 1298 verliehene Würde eines Landvogts in Niederschwaben". 15 Belschner, C.: Geschichte von Württemberg, Ludwigsburg 1902, S. 191f. - 161 - die sich sowohl auf den Grund und Boden als auch auf Dienste und

18 WUB III, Nr. 734, S. 219

## Textstelle (Originalquellen)

sein Glaube sich bewahrheite: "Wann ih lang nimmer bin, geht nuh 's Gfragat um mih!"<sup>1</sup> 1 Geschichte der deutschen Literatur, Basel, 1894, 2. Auflage besorgt von M. Ernst.<sup>2</sup> 2 Deutsche Dichtung **von der ältesten bis auf die neueste Zeit, Stuttgart, 1858 / 1., 1875 / <sup>2</sup> 2. Aufl., Bd. III, S. 518.**<sup>2</sup>  
Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter [www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at)<sup>4</sup> 4 Geschichte deutscher Dichtung, Hamburg, 1937/38, 2. erw. Auflage.<sup>4</sup> 5 Wien, 1928, S. 256.<sup>6</sup> 6 Idee und Wirklichkeit, Deutsche Dichtung zwischen Romantik

- 7 Franz Stelzhamer in der Literaturge..., 1964, S. #P15#eine

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

20

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 192

Hetzel bezüglich des Stadtgebiets noch 'bis an das komburgische Gebiet hinauf  
geheßen hatte; das seitherige adelige Ritterstift Komburg war dem Oberamt  
Hall eingliedert worden. Die Umgrenzung gl J des Amtes Hall umfaßte ein  
Territorium von 330 Quadratkilometern 214 Wunder, G.: Die Sozialstruktur  
der Reichsstadt Schwäbisch Hall im späten Mittelalter, in: Vorträge und  
Forschungen, Sonderdruck aus Band IX, Konstanz und Stuttgart 1966, s. 51 -  
193 - An der Spitze der Verwaltung stand jetzt nach dem Willen der  
Württembergers ein Oberamtmann, der eine außerordentlich exponierte  
Stellung einnahm, und ohne dessen Wissen und Bewilligung

## Textstelle (Originalquellen)

noch zu den Armen rechnete. - Entsprechend Kirchgässner für Konstanz  
spricht sich G.Wunder für Hall zunächst dafür aus, "die Armen unter 100 fl.  
Vermögen" als Unterschicht anzusehen (Wunder, G.: Die Sozialstruktur der  
Reichsstadt Schwäbisch Hall im späten Mittelalter. In: Untersuchungen zur  
gesellschaftlichen Struktur der mittelalterlichen Städte in Europa (wie oben bei  
Brandt), S. 25-52, hier S. 43), kommt dann aber später zu dem Ergebnis, daß "  
der Bereich bis

- 8 Fischer, Thoams: Sozialgeschichtlic..., 1979, S. 22

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

21

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 253

Eintritt in den Schmalkadisehen Bund, in: Blätter für württembergische Kirchengeschichte, Stuttgart 1892 Schöntal. Beschreibung und Geschichte des Klosters und Seminars, hrsg. von dem K. statistisch-topographischen Bureau, Stuttgart 1884 Von der Französischen Revolution bis zum Wiener Kongreß, in: Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte,"hrsg. von H. Grundmann, Stuttgart 1973 - 254 - Brecht, M. Caspart, J. Colland, C.F. Conrad, H. Conrad, H. Conrad, H. Creifelds, C. Dehler, D. Decker-Hauff, Hm. Decker-Hauff, Hm. Dehllnger, A. Delbele, A. Deibele, A. Droysen, J.G. Johannes Brenz. Neugestalter von Kirche, Staat und Gesellschaft, Stuttgart 1971 Aus J.K. Holderbuschs Chronik, in: Württembergische Vierteljahreshefte für Landesgeschichte 1883,

## Textstelle (Originalquellen)

der Wissenschaften Phil.-Hist. Klasse 1923, 2). Bresslau, H . , Jahrbücher des deutschen Reiches unter Konrad II. 2 Bde. (Berlin 1967. Neudruck der 1. Auflage von 1879 1884). Bulst-Thiele, M . L., Das Reich vor dem Investiturstreit, i n : B.Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte I, hrsg. von H . Grundmann (Stuttgart 91970) 284 321. Coelestinus, Ratisbona Politica. Staatliches Regensburg (Regensburg 1729). Doeberl, M . , Entwicklungsgeschichte Bayerns I (München 31916). Dümmler, E., Geschichte des Ostfränkischen Reichs. 3 Bde. (Berlin 21886 1888). Ebrard, F., Die fränkischen Reichsannalen und ihre Umarbeitung, i n : Forschungen

- 9 Download (16MB) - Heimatforschung-R..., 1978, S. 1923

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

22

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 255

Weimar 1932 Meine Lebensumstände, bearbeitet von Paul Schwarz,  
Reutlingen 1968 Geschichte der Verfassung Württembergs, Stuttgart 1869  
Schwäbisch Hall in Kriegszeiten 1701- 1735, in: Der Haalquell 1959,  
Schwäbisch Hall 1959 Die unter dem Namen Bethe in der Reichsstadt  
Schwäbisch Hall erhobene Vermögenssteuer, in: [Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde](#), hrsg. von dem königlich-statistischen Landesamt  
, Jahrgang 1901, Stuttgart 1902 Die Französische Revolution, Frankfurt 1968  
Die Verfassungsänderungen in den oberdeutschen Reichsstädten zur Zeit Karls  
V., Göttingen 1893 Schwäbisch Hall und das Salz. Ein  
wirtschaftsgeschichtlicher Überblick, in: Württembergisch Franken, Jahrbuch  
des Historischen Vereins für

## Textstelle (Originalquellen)

Trutzer, Ministerialrat. XXXIX. Jhrg. 1907, Nr. i und 2. München, Lindauer'sche Buchh. 184 S. Fol. (Enthält u. a. : Ergebnis der Reichstagswahlen 1907 ; die Ernte des J. 1906; Hagelschläge 1906; die öffentlichen Sparkassen Bayerns in den J. 1902 1904. Steuerstatistik.) [Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde](#), hrsg. von dem Statistischen Landesamt. Jhrg. 1906, Heft 2. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1907, 233 S. 4". (Inhalt: Geschichte der Stadt Grätzingen von Pfarrverweser H. Höhn. Statistik der württ. Einkommensteuer für 1905 und Veranlagung derselben von H. v. Zell er.

- 6 Zeitschrift für die gesamte Staatsw..., 1907, S.

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

23

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 258

Das alte Recht und die Revolution, München und Berlin 1931 Württemberg im Zeitalter Napoleons und der Deutschen Erhebung, Stuttgart und Berlin 1937 - 258 - Hömig, K.D. Hufnagel, C.F. Huffer, H. Huffer, H. (Hrsg.) Isenmann, E. Junger, G. Kaiisen, O. Kantzenbaoh, P.W. Keyser, E. (Hrsg.) Kistenmacher, H. KIUpfel, K. Kolb, Chr. [Der Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Februar 1803 und seine Bedeutung für Staat und Kirche](#) unter besonderer Berücksichtigung württembergischer Verhältnisse. Erschienen in der Reihe ' [Juristische Studien](#)', Tübingen 1969 Beleuchtung der in Ansehung der Saline zu Schwäbisch Hall bestehenden Rechtsverhältnisse, Tübingen 1827 Der Rastatter Kongreß und die zweite Koalition, Bonn 1879 Quellen zur Geschichte

## Textstelle (Originalquellen)

verschwand. Anmerkungen 1 Vertragstext bei ULRICH HUFELD (Hrsg.), Der Reichsdeputationshauptschluß von 1803. Eine Dokumentation zum Untergang des Alten Reiches. Köln, Weimar, Wien 2003, S. 57 64. 2 Text ebd., S. 69 119. 3 KLAUS DIETER HÖMIG, [Der Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Februar 1803 und seine Bedeutung für Staat und Kirche](#). Tübingen 1969 ( [Juristische Studien](#) 14), S. 26 29. 4 OSKAR BEZZEL, Geschichte des Königlich Bayerischen Heeres unter König Max I. Joseph von 1806 (1804) bis 1825 (Geschichte des Bayerischen Heeres 6, 1). München 1933, S. 6. Etwas abweichende Daten bei

- 10 Der Umbruch von 1802/04 im F, 1802, S. 45

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

24

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 259

Reichsstädte im Mittelalter, Köln/Graz 1967 Reichsstädte und Reichsreform, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, hrsg. von M. Käser, W. Kunkel, K.S. Bader, H. Thieme, S. Grundmann, K.W. Nörr, Band 84, Germanistische Abteilung, Weimar 1967 Die Verfassung und Verwaltung der Stadt Rottweil 1650-1806, in: [Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B, Band 22, Stuttgart 1963](#) [Der Kaiser und die Zunftverfassung in den Reichsstädten bis zum Tode Karls IV.](#), 1933 Der Kirchenschatz der Stiftskirche in Comburg, in: Archiv für christliche Kunst 1896, Nr. 7 Recueil des Principaux Traités de l'Alliance, de Paix ... conclus par les Puissances d'Europe depuis 1761 Jusqu'à présent. Band 6, Göttingen 1800 Geschichte der innerhalb der gegenwärtigen

## Textstelle (Originalquellen)

Acta Archaeologica (Academiae Scientiarum Hungaricae) 4, S. 25-91 . Paret, O . (1933-1935), Ein Fund aus dem Fürstengrabhügel Rauher Lehen bei Ertingen, Fundberichte aus Schwaben 8, S. 73-75. Paret, O. (1961), Württemberg in vor- und frühgeschichtlicher- Zeit ([Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg Reihe B, 17. Band](#)), Stuttgart. Penninger, E. (1972), Der Dürrnberg in Hallein 1 - Katalog der Grabfunde aus der Hallstatt- und Latènezeit (Münchener Beiträge zur Vor- und Frühgeschichte 16), München. Peschel, K. (1971), Höhensiedlungen der Spätlatènezeit (Leutkirch) und zusammenfassend - im Blick auf die Blutgerichtsbarkeit - S. 409; vgl. auch Zech, S. 17 (Kaufteuren) und Eitel, S. 50 ff., 69 ff. (Lindau, Memmingen, Ravensburg, Überlingen). Die Belege ließen sich leicht vermehren. H. Lentze, [Der Kaiser und die Zunftverfassung in den Reichsstädten bis zum Tode Karls IV.](#) (Gierkes Untersuchungen 145,1933). Johann Jacob Moser, Von der Reichs-Städtischen Regiments-Verfassung (Neues deutsches Staatsrecht, Bd. 18,1772), S. 5. - Daß im benachbarten Elsaß der Einfluß von Kaiser und Reich

- 11 Lat neglasarmringe in den Niederlanden, 1975, S. 141
- 12 class gs ctg2 von mgh-bibliothek.de..., 1972, S. 318

● 35% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

25

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 260

Festschrift Edmund E. Stengel zum 70. Geburtstag, Münster/Köln 1952 12 Deutsche Rechtsgeschichte, München 1971 Beschreibung des Oberamts Hall, hrsg. von dem königlichen statisch-topographischen Bureau, Stuttgart und Tübingen 1847, Neuausgabe Stuttgart 1969 Geschichte des Ritterstifts Kumburg in: Württembergische Jahrbücher, 1901, Band 1, Stuttgart 1902 [Die oberschwäbischen Reichsstädte. Ihre Entstehung und ältere Verfassung, Stuttgart 1912](#) Obrigkeitgedanke, Zunftverfassung und Reformation, Stuttgart 1958 Denkwürdigkeiten aus dessen eigenhändigen Aufzeichnungen, hrsg. von K.H. Freiherrn Roth von Schreckenstein, Stuttgart 1891 Talleyrand ou le Sphinx Incompris, Paris 1970 Geschichte von Württemberg, 6. Bändchen, Stuttgart 1831 Geschichte des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters, in: Heiligkreuztal 1227-1977, Riedlingen 1978

## Textstelle (Originalquellen)

an eine tatsächliche Ausstellung des Privilegs zu erschüttern, hier nicht ohne Glück bekämpft wird. L. Neue Bücher : Z e s i g e r , Das bernische Zunftwesen. (Bern, Francke. 3,20 tA.) Karl Otto Müller, [Die oberschwäbischen Reichsstädte. Ihre Entstehung und ältere Verfassung.](#) (Stuttgart, Kohlhammer. 5 iVI.) Simon, Die Verfassung des geistlichen Fürstentums Fulda, unter besonderer Berücksichtigung der nachgelassenen Manuskripte von Eugen Thomas (1758 1813) dargestellt. (Fulda, Fuldaer Aktiendruckerei. 1,50 M.) Hub. Förster, Die Lebensmittelpolitik

- 13 Historische Zeitschrift, 1912, S.

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

26

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 261

Jahrhunderts und ihr Übergang an Württemberg, Tübinger Diss. 1957, mschr. - 261 - Pf äff, K. Pfäff, K. Pfaff, K. Pfaff-Lahnstein Pfeifer, W. Pfister, A. Planitz/Eckardt Posselt, E.L. Prescher, H. Rabe, H. Ranke, L. von Real, W. Redlich, O. Riegler, F. Rosenberger, K.S. Fürstenhaus und Land Württemberg nach den Hauptmomenten, [von der ältesten bis auf die neueste Zeit, Stuttgart 1841](#) Geschichte der Reichsstadt Eßlingen, Eßlingen 1841 Geschichte des Klosters Zwiefalten, in: WURttembergische Jahrbücher, Jahrgang 1851, Stuttgart 1852 Württembergs geliebte Herren, Darstellung aus dem Jahre 1821, gedruckt in Stuttgart 1965 Wappen, Siegel und Fahnen der Stadt Schwäbisch Hall, Schriftenreihe des Vereins

## Textstelle (Originalquellen)

sein Glaube sich bewahrheite: "Wann ih lang nimmer bin, geht nuh 's Gfragat um mih!"<sup>1</sup> 1 Geschichte der deutschen Literatur, Basel, 1894, 2. Auflage besorgt von M. Ernst.<sup>2</sup> 2 Deutsche Dichtung [von der ältesten bis auf die neueste Zeit, Stuttgart, 1858 / 1., 1875 / 2. Aufl., Bd. III, S. 518.](#)<sup>2</sup> Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter [www.biologiezentrum.at](http://www.biologiezentrum.at)<sup>4</sup> 4 Geschichte deutscher Dichtung, Hamburg, 1937/38, 2. erw. Auflage.<sup>4</sup> 5 Wien, 1928, S. 256.<sup>6</sup> 6 Idee und Wirklichkeit, Deutsche Dichtung zwischen Romantik

- 7 Franz Stelzhamer in der Literaturge..., 1964, S. #P15#eine

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

27

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 261

Alt Hall e.V., Heft 3/4, Schwäbisch Hall 1975 König Friedrich von Württemberg und seine Zeit, Stuttgart 1888 Deutsche Rechtsgeschichte, Graz/Köln 1961 Europäische Annalen, Jahrgang 1795, viertes Stück, Tübingen 1795 Geschichte und Beschreibung der zum fränkischen Kreise gehörigen Reichsgrafschaft Limpurg, 2 Bände, Stuttgart 1789/90 [Der Rat der niederschwäbischen Reichsstädte, Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte](#), Band 4, Graz/Köln: Böhlau 1966 Geschichte der romanischen und germanischen Völker von 1494-1514, Vorrede der ersten Ausgabe, Oktober 1824, in: L.v. Ranke's 'Sämtliche Werke', 2. Gesamtausgabe, 33. und 34. Band, Leipzig 1877 Von Potsdam nach Basel. Studie zur Geschichte der Beziehungen Preußens zu

## Textstelle (Originalquellen)

in: Das Rote Buch, hrg. von O. Feger (Konstanzer Stadtrechtsquellen 1, 1949), S. 22,26. 11 K. O. Mü 11 e r, Die oberschwäbischen Reichsstädte. Ihre Entstehung und ältere Verfassung (Darstellungen aus der Württembergischen Geschichte 8,1912), S. 296 ff. 12 Ebenda, S. 385 H. 24 H. R ab e, [Der Rat der niederschwäbischen Reichsstädte \(Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte 4,1966\), S. 187 ff.](#) Dazu vgl. jetzt die große Untersuchung von G. Landwehr, Die Verpfändung der deutschen Reichsstädte im Mittelalter (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte 5,1967). Wenn die Veräußerung von Reichsgut nach

- 12 class gs ctg2 von mgh-bibliothek.de..., 1972, S. 316

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

28

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 262

Schmitt, E. Schmolz, H. Schmolz, H. Schneider, E. Schneider, E. Schneider, W. Schönhuth, O.F.H. Schreckenstein, K.H. Frhr. Roth von Schröder, R. Schröder/Künssberg Das europäische Staatensystem 1792-1815, in: Historia Mundi, Band 9, Aufklärung und Revolution, Bern und München 1960  
Geschichte der Frei- und Reichsstadt Rottweil, Band 2, Rottweil 1938 [Die Urkunden und Akten der oberdeutschen Städtebünde vom 13. Jahrhundert bis 1549](#), Band 1 Vom 13. Jahrhundert bis 1347, [Göttingen 1979](#) Die bäuerliche Kulturlandschaft der Hohenloher Ebene und ihre Entwicklung seit dem 16. Jahrhundert, Remagen/Rhein 1957 Chronologie der Stadt Schwäbisch Gmünd 1802-1971, Schwäbisch Gmünd 1972 [Geschichte der neueren Zeit](#), in: Schlossers Weltgeschichte, Band 15, Berlin 1891

## Textstelle (Originalquellen)

Leitung v. Eduard Winkelmann v. Adolf Seite 3 Koch und Jakob Wille, Innsbruck 1894; Bd. II: 1400-1508, Regesten König Ruprechts, bearb. v. Graf Lampert von Oberndorff und Manfred Krebs, Innsbruck 1939 Ruser, Konrad, [Die Urkunden und Akten der oberdeutschen Städtebünde vom 13. Jahrhundert bis 1549](#), [Göttingen 1979](#) (Die Quellen zur [Geschichte der oberdeutschen Städtebünde](#) 1) Sauer, Walter, Die ältesten Lehnbücher der Herrschaft Bolanden, Wiesbaden 1882 Schaab, Meinrad/Volker Lenz, Ausgewählte Urkunden zur Territorialgeschichte

- 14 1. Quellen, 1899, S.

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

29

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 263

Nachwort versehen von J. Heilmann und D. Krause-Vilmar, Frankfurt a.M. 1973  
Geschichte des neuUrttembergischen Kriegswesens von der frühesten bis zur  
neuesten Zeit, Stuttgart 1956 Die Heilbrunner Stadtvorstände seit 1803, in:  
Schwaben und Franken, heimatgeschichtliche Beilage der "Heilbrunner Stimme"  
, Nr. 11, Heilbronn 1959 [Formen und Wandel Staufischen Verhaltens zum  
Städtewesen, in: Festschrift Hermann Aubin zum Geburtstag, hrsg. von O.  
Brunner, H. Kellenbenz, E. Maschke, W. Zorn, Wiesbaden 1965](#)  
Kartographische Möglichkeiten zur Darstellung der Stadtentstehung in  
Mitteleuropa, besonders zwischen 1450 und 1800, hier zitiert aus: Stoob, H.:  
Forschungen zum Städtewesen in Europa, Band 1, Räume, Formen und  
Schichten der mitteleuropäischen Städte,

## Textstelle (Originalquellen)

Territorialstadt und freie Stadt im Mittelalter. Gedanken über ihre  
verfassungsgeschichtliche Stellung, in: Tübinger Forschungen 30 (1966), S. 1-  
5. - Für landschaftlich oder sachlich begrenzte Teilprobleme sind insbesondere  
zu nennen: H. Stoob, [Formen und Wandel staufischen Verhaltens zum  
Städtewesen, in: Festschrift Hermann Aubin zum 50. Geburtstag, hrsg. von O.  
Brunner, H. Kellenbenz, E. Maschke, W. Zorn, Bd. 2 \(1965\), S. 423-451. K.](#)  
Bosl, Frühgeschichte und Typus der Reichsstadt in Franken und Ostschwaben  
mit besonderer Berücksichtigung Rothenburgs o. d. Tauber, Nördlingens und  
Dinkelsbühls,

- 12 class gs ctg2 von mgh-bibliothek.de..., 1972, S. 315

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

30

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 263

Maschke, W. Zorn, Wiesbaden 1965 Kartographische Möglichkeiten zur Darstellung der Stadtentstehung in Mitteleuropa, besonders zwischen 1450 und 1800, hier zitiert aus: Stoob, H.: Forschungen zum Städtewesen in Europa, Band 1, Räume, Formen und Schichten der mitteleuropäischen Städte, eine Aufsatzfolge, Köln/ Wien 1970 [Zur verfassungsgeschichtlichen Stellung von Reichsstadt, freier Stadt und Territorialstadt im 13. und 14. Jahrhundert](#), in: [Les libert s urbaines et rurales dt: XI au XIVE si cle. Colloque international Spa 1966, Brüssel i960 = Pro Civitate. Collection Histoire in -8 , Nr. 19 - 264 - Thudichum, F. Ulshöfer, K. Ulshöfer, K. Ulshöfer, K. Ulshöfer, K. Ulshöfer, K. Ulshöfer, K. Walder, E. Walter, F. Walter, H.E. Weber, A. Weber, M. Weckbach, H. Weisser, L. Geschiehte der](#)

## Textstelle (Originalquellen)

Besiz, daß sie in der Reichsstätte innerlidien Angelegenheiten und Regiments-Verfassung vil mehr zu sagen haben, als in anderer Reichsstände Landen. "4s Die schwäbischen ReidustädteAnmerkungen 1 J. Sydow, [Zur verfassungsgeschichtlichen Stellung von Reichsstadt, freier Stadt und Territorialstadt im <sup>13</sup>. und 14. Jahrhundert](#), in: [Les Libertes urbaines et rurales du XIe au XIVE siede. Collection Histoire 19 \(1968\)](#). -Ders., Reichsstadt, Territorialstadt und freie Stadt im Mittelalter. Gedanken über ihre verfassungsgeschichtliche Stellung, in:

- 12 class gs ctg2 von mgh-bibliothek.de..., 1972, S. 315

● 14% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

31

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 264

Kirchen, Ludwigsburg 1968 Die Entwicklung Margrethausens, in: 700 Jahre Margrethausen, Tailfingen 1975 Die Stadt. Begriff und Kategorien (1921), in: Die Stadt des Mittelalters, Band 1: Begriff, Entstehung und Ausbreitung, hrsg. von Carl Haase, Darmstadt 1978 Heilbronn - das Ende einer freien Reichsstadt, in: [Schwaben und Franken, heimatgeschichtliche Beilage der "Heilbronner Stimme"](#), Heilbronn 1957, Nr. 6 Rottweils Wirtschaft und Gesellschaft am Ende der Reichsstadtzeit bis zum Ersten Weltkrieg, Veröffentlichungen des Stadtarchivs Rottweil, Band 4, Rottweil 1978 - 265 - Weller, K. Weller, K. Weller, K. u. A. Wenger, S. Wetzer/Welte Widmann, A.J. Willoweit, D. Winter, E. Wintterlin, F. Wunder, G. Wunder, G. Wunder, G. Wunder, G. Wunder, G.

## Textstelle (Originalquellen)

Diese und alle weiteren Zahlenangaben beziehen sich auf den im ersten Wahlgang<sup>10</sup> erreichten Stimmenanteil<sup>11</sup> 11) vgl. dazu: Hofmann, Wilhelm, "Von Parteien und Wahlen vor dem 1. Weltkrieg",<sup>11</sup> in: ["Schwaben und Franken", heimatgeschichtliche Beilage der "Heilbronner Stimme"](#), 6. <sup>11</sup> Jg., Nr. 4, Heilbronn 30.4. 1960, S. 1<sup>12</sup> 12) Eine eingehende Beschreibung der Wahlen von 1907 und 1912, an denen Naumann<sup>12</sup> als Kandidat der Liberalen teilnahm, findet sich bei: Heuss, Theodor, "Friedrich Naumann",<sup>12</sup> 2.

- 4 Bestimmungsründe der Wahlentscheid..., 1969, S. #P318#einbezogen.#A#

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

32

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 265

Nr. 6 Rottweils Wirtschaft und Gesellschaft am Ende der Reichsstadtzeit bis zum Ersten Weltkrieg, Veröffentlichungen des Stadtarchivs Rottweil, Band 4, Rottweil 1978 - 265 - Weller, K. Weller, K. Weller, K. u. A. Wenger, S. Wetzler/Welte Widmann, A.J. Willoweit, D. Winter, E. Winterlin, F. Wunder, G. Wunder, G. Wunder, G. Wunder, G. Wunder, G. Wunder, G. [Geschichte von Schwäbisch Hall bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts](#), zwei Vorträge, [Schwäbisch Hall](#) 1920 Die Öhringer Stiftungsurkunde von 1037, in: Württembergische Vierteljahreshefte für Landesgeschichte 1933. Stuttgart 1934 Württembergische Geschichte im südwestdeutschen Raum, Stuttgart und Aalen 1971 Der große Stadtbrand im Jahre 1728, in: Der Haalquell 1971, Nr. 10, [Schwäbisch Hall](#) 1971 Kirchenlexikon,

## Textstelle (Originalquellen)

Arbeit von wenigstens 10 Architekten des In- und Auslandes zurückzuführen; die ersten Hauptpläne stammen her von dem Wiener Architekten Johann Lukas von Hildebrand. Unter dem Titel [Geschichte von Schwäbisch-Hall bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts](#)" faßt Karl Weller zwei anregende Vorträge zusammen (L. Germans Verlag, [Schwäbisch-Hall](#). 1920. 48 S.). Der erste behandelt die älteste Geschichte, die Besiedlung des Landes, die erste Ausnutzung der

- 1 Historische Zeitschrift, 124. Band, 1921, S.

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

33

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 265

Nr. 10, Schwäbisch Hall 1971 Kirchenlexikon, Band 10, Freiburg 1895 Chronik der Stadt Hall, bearbeitet von Dr. C. Kolb, in: Württembergische Geschichtsquellen, Band 6, Stuttgart 1904 Rechtsgrundlagen der Territorialgewalt, Köln/Wien 1975 Der Josephinismus und seine Geschichte, Brünn, Wien 1943 Die württembergische Verfassung 1815- 1819, in: [Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde](#), hrsg. von dem königlichen [Statistischen Landesamt](#), Jahrgang 1912, Stuttgart 1913 Die Bürger von Hall, Sozialgeschichte einer Reichsstadt 1216-1802, Sigmaringen 1980 Die Urkunde vom 10. Februar 1156, in: Der Haalquell 1956, Nr. 2, Schwäbisch Hall 1956 Die Entstehung [der Stadt Hall](#), in: Württembergisch Franken, Band 41, Schwäbisch Hall 1957 Wurde

## Textstelle (Originalquellen)

Trutzer, Ministerialrat. XXXIX. Jhrg. 1907, Nr. i und 2. München, Lindauer'sche Buchh. 184 S. Fol. (Enthält u. a. : Ergebnis der Reichstagswahlen 1907 ; die Ernte des J. 1906; Hagelschläge 1906; die öffentlichen Sparkassen Bayerns in den J. 1902 1904. Steuerstatistik.) [Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde](#), hrsg. von dem [Statistischen Landesamt](#). Jhrg. 1906, Heft 2. Stuttgart, W. Kohlhammer, 1907, 233 S. 4". (Inhalt: Geschichte [der Stadt Grätzingen](#) von Pfarrverweser H. Höhn. Statistik der württ. Einkommensteuer für 1905 und Veranlagung derselben von H. v. Zell er.

- 6 Zeitschrift für die gesamte Staatsw..., 1907, S.

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

34



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 266

der europäischen Geschichte, hrsg. von Theodor Schieder, Band 3" Die Entstehung des neuzeitlichen Europa, Stuttgart 1971 Frankreich und Europa. Die Koalitionskriege (1792-1802), in: Studienbuch Geschiohte, hrsg. von R. Elze und K. Reppen, Stuttgart 1974 Hegemonialkriege und Glaubenskämpfe, Propyläen Weltgeschichte Band 2, Frankfurt a.M. 1977 [Quellensammlung zur Geschichte der Deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit](#), Zweiter Theil, Tübingen 1907 [Grundsätze des gemeinen deutschen Staatsrechts mit besonderer Rücksicht auf das allgemeine Staatsrecht und auf die neuesten Zeitverhältnisse](#), Erster Theil, [Leipzig und Heidelberg](#) 18635 - 268 - Calw 131, 236 Campo Formio 37, 219, 244 Carnot 35 Casse 81, 84, 90, 114, 11Q, 126, 139, 143, 145 Churr, J.P. I98 oivitas 13 civitas imperialis 18 civitas imperii 19 Cobenzl, von 62f., 65 Cochane 52 Cochara 52 Commune duorum 22 Constitution civil du clerge 231 Consulent 93, 95, 168, I70, 178 Consules I63 Contubernium Alümmorum 179 Conventuale 82 Dehler 11, 224 Dekret 9f. Denkendorf I63 Denkschrift 9, 103, 220 des

## Textstelle (Originalquellen)

umfassenden politia ergibt sie nicht. 72 Vgl. u. a. Anschätz, aaO (s. Anm. 54), S. 223; Sliiederemair, aaO (s. Anm. 4a), S. 19; Lehmann, aaO (s. Anm. 54), S. 15. 73 Instrumentum pacis Osnabrugense Art. VIII § 3 = Instrumentum pacis Monasteriense § 64, abgedruckt bei Zeumer, [Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit](#), 2. Aufl., 1913, S. 416 und 437. Polizeibegriffe in Gesetzen des 15. bis 18. Jahrhunderts 173 Die Nebeneinanderstellung der Worte Polizei und Justiz findet sich außerdem nicht erst 164874, sondern bereits in einem Brandenburgischen

normativen Staatstheorie und der Integrationslehre, Hamburg 1934. Ziegenfuß, Werner: Der soziologische Gestaltbegriff, in der ZgStW, Band 106 (1950) S. 222 250. Z i e g l e r, Heinz O.: Ideologienlehre, im Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik, 57. Band (1927) S. 657 700. Z o e p f l, Heinrich: [Grundsätze des Gemeinen deutschen Staatsrechts mit besonderer Rücksicht auf das allgemeine Staatsrecht und auf die neuesten Zeitverhältnisse](#), I. Teil, 5. Aufl., [Leipzig und Heidelberg](#) 1863. Z w i l g m e y e r, Franz: Die Rechtslehre Savignys, Eine rechtsgeschichtliche und geistesgeschichtliche Untersuchung, Leipzig 1929. Die politischen Wissenschaften an den deutschen Universitäten und Hochschulen, Gesamtprotokoll

- 15 Knemeyer, F. L.: Polizeibegriffe in..., 1967, S. 0
- 16 Die Methoden der neueren allgemeine..., 1959, S. 243

● 39% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

35

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 13

1 Sydow, J.: Zur verfassungsgeschichtlichen Stellung von Reichsstadt, freier Stadt und Territorialstadt im 13<sup>ten</sup> und

## Textstelle (Originalquellen)

dem Besitz, daß sie in der Reichsstätte innerlidien Angelegenheiten und Regiments-Verfassung vil mehr zu sagen haben, als in anderer Reichsstände Landen. "4s Die schwäbischen ReidustädteAnmerkungen 1 J. Sydow, Zur verfassungsgeschichtlichen Stellung von Reichsstadt, freier Stadt und Territorialstadt im 13<sup>ten</sup> und 14. Jahrhundert, in: Les Libertes urbaines et rurales du XIe au XIVE siecle. Collection Histoire 19 (1968). -Ders., Reichsstadt, Territorialstadt und freie Stadt im Mittelalter. Gedanken über

- 12 class gs ctg2 von mgh-bibliothek.de..., 1972, S. 315

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

36

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 18

29 [Stoob, H. : Formen und Wandel staufischen Verhaltens zum Städtewesen, in: Festschrift Hermann Aubin zum Geburtstag,](#)<sup>29</sup> hrsg. von O. Brunner, H. Kellenbenz, E. Kaschke, W.<sup>29</sup> Zorn, Wiesbaden 1965, S. 449<sup>29</sup> "... [das große Privileg, in dem erstmals die "civitas ... ad dominium imperiale specialiter pertinens"](#),

29 Stoob, H. : Formen und Wandel staufischen Verhaltens zum Städtewesen, in: Festschrift Hermann Aubin zum Geburtstag,

29 Stoob, H. : Formen und Wandel staufischen Verhaltens zum Städtewesen, in: Festschrift Hermann Aubin zum Geburtstag,

29 Stoob, H. : Formen und Wandel staufischen Verhaltens zum Städtewesen, in: Festschrift Hermann Aubin zum Geburtstag,

## Textstelle (Originalquellen)

Struktur unter besonderer Berücksichtigung der Städte Lindau, Memmingen, Ravensburg und Oberlingen (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde 8, 1970), bes. S. 18-73. 29 H. Planitz, Die deutsche Stadt im Mittelalter (1954), S. 297. 30 Vgl. dazu neuerdings H. [Stoob, Formen und Wandel staufischen Verhaltens zum Städtewesen, in: Festschrift H. Aubin zum 80. Geburtstag, Bd. 2 \(1965\), S. 423-451.](#) 31 Rabe, Der Rat ... , S. 75-79 (dort auch weitere Literatur). 32 Ebenda, S. 67-71; 77. 33 Statt einer Unzahl von Einzelbelegen mag es hier wiederum genügen, auf die zusammenfassenden

- 12 class gs ctg2 von mgh-bibliothek.de..., 1972, S. 317

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

37

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 25

72 Müller, K.O.: Die oberschwäbischen Reichsstädte. Ihre Entstehung und ältere Verfassung, Stuttgart 1912, S.23

## Textstelle (Originalquellen)

Glauben an eine tatsächliche Ausstellung des Privilegs zu erschüttern, hier nicht ohne Glück bekämpft wird. L. Neue Bücher : Z e s i g e r , Das bernische Zunftwesen. (Bern, Francke. 3,20 tA.) Karl Otto Müller, Die oberschwäbischen Reichsstädte. Ihre Entstehung und ältere Verfassung. (Stuttgart, Kohlhammer. 5 iVI.) Simon, Die Verfassung des geistlichen Fürstentums Fulda, unter besonderer Berücksichtigung der nachgelassenen Manuskripte von Eugen Thomas (1758 1813) dargestellt. (Fulda, Fuldaer Aktiendruckerei. 1,50 M.) Hub. Förster, Die Lebensmittelpolitik

- 13 Historische Zeitschrift, 1912, S.

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

38

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 29

93 Ruser, K.: [Die Urkunden und Akten der oberdeutschen Städtebünde vom 13. Jahrhundert bis 1549](#), Bd. 1 Vom 13. <sup>92</sup> Jahrhundert bis 1347, Göttingen 1979, S. 10 <sup>92</sup> "Hinter dem allgemeinen Begriff "Städtebund" verbirgt sich eine Vielfalt von BUndnisformen und -Inhalten: Schutzbündnisse, Burgrechtsverträge, Gerichtstandverträge, MUnzverträge, Bündnisse zur

92 Conrad, H.: Die verfassungsrechtliche..., a.a.O., S. 498

92 Conrad, H.: Die verfassungsrechtliche..., a.a.O., S. 498

## Textstelle (Originalquellen)

Leitung v. Eduard Winkelmann v. Adolf Seite 3 Koch und Jakob Wille, Innsbruck 1894; Bd. II: 1400-1508, Regesten König Ruprechts, bearb. v. Graf Lampert von Oberdorff und Manfred Krebs, Innsbruck 1939 Ruser, Konrad, [Die Urkunden und Akten der oberdeutschen Städtebünde vom 13. Jahrhundert bis 1549](#), Göttingen 1979 (Die Quellen zur Geschichte der oberdeutschen Städtebünde 1) Sauer, Walter, Die ältesten Lehnbücher der Herrschaft Bolanden, Wiesbaden 1882 Schaab, Meinrad/Volker Lenz, Ausgewählte Urkunden zur Territorialgeschichte

- 14 1. Quellen, 1899, S.

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

39

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 35

Kongreß, in: [Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte](#), hrsg. von H. Grundmann, Stuttgart 19739

## Textstelle (Originalquellen)

der Wissenschaften Phil.-Hist. Klasse 1923, 2). Bresslau, H. , Jahrbücher des deutschen Reiches unter Konrad II. 2 Bde. (Berlin 1967. Neudruck der 1. Auflage von 1879 1884). Bulst-Thiele, M. L., Das Reich vor dem Investiturstreit, i n : [B.Gebhardt, Handbuch der deutschen Geschichte I](#), hrsg. von H. Grundmann (Stuttgart 91970) 284 321. Coelestinus, Ratisbona Politica. Staatliches Regensburg (Regensburg 1729). Doeberl, M. , Entwicklungsgeschichte Bayerns I (München 31916). Dümmler, E., Geschichte des Ostfränkischen Reichs. 3 Bde. (Berlin 21886 1888). Ebrard, F., Die fränkischen Reichsannalen und ihre Umarbeitung, i n : Forschungen

- 9 Download (16MB) - Heimatforschung-R..., 1978, S. 1923

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

40

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 44

47 Zeumer, K.: [Quellensammlung zur Geschichte der Deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit](#), Zweither

## Textstelle (Originalquellen)

letztere umfassenden politia ergibt sie nicht. 72 Vgl. u. a. Anschätz, aaO (s. Anm. 54), S. 223; Scliiedermaier, aaO (s. Anm. 4a), S. 19; Lehmann, aaO (s. Anm. 54), S. 15. 73 Instrumentum pacis Osnabrugense Art. VIII § 3 = Instrumentum pacis Monasteriense § 64, abgedruckt bei [Zeumer, Quellensammlung zur Geschichte der deutschen Reichsverfassung in Mittelalter und Neuzeit](#), 2. Aufl., 1913, S. 416 und 437. Polizeibegriffe in Gesetzen des 15. bis 18. Jahrhunderts 173 Die Nebeneinanderstellung der Worte Polizei und Justiz findet sich außerdem nicht erst 164874, sondern bereits in einem

- 15 Knemeyer, F. L.: Polizeibegriffe in..., 1967, S. 0

● **10%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

41

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 117

## Textstelle (Originalquellen)

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

42

"An den Magistrat der Württembergischen Stadt N." bedienen sollet.



**1%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

## Textstelle (Prüfdokument) S. 118

29 Vgl. Borst, O.: Geschichte der Stadt Esslingen am Neckar,

## Textstelle (Originalquellen)

in Hanau, vgl. H. Krause, Revolution und Konterrevolution 1918/<sup>55</sup> 19 am Beispiel Hanau, Kronberg 1974, passim) bis zur erfolgreichen Zurückweisung der <sup>55</sup> Kontrollansprüche des Arbeiterrats durch den Magistrat (z. B. in Esslingen, vgl. O. Borst, <sup>55</sup> Geschichte der Stadt Esslingen am Neckar, Esslingen 1977, S. 441-443). <sup>56</sup> <sup>56</sup> Das folgende stützt sich (meist) auf Resolutionen von Versammlungen und (gelegentlich) <sup>56</sup> auf Verlautbarungen gewählter Vertreter von Berufs- und Interessengruppen, die im <sup>56</sup> Lokalteil der " Frankfurter

- 17 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1979, S. #P.

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

43

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 162

29 Rabe, H.: [Der Rat der niederschwäbischen Reichsstädte, Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte](#), Band 4, Graz/Köln:

## Textstelle (Originalquellen)

in: Das Rote Buch, hrg. von O. Feger (Konstanzer Stadtrechtsquellen 1, 1949), S. 22,26. 11 K. O. Mü 11 e r, Die oberschwäbischen Reichsstädte. Ihre Entstehung und ältere Verfassung (Darstellungen aus der Württembergischen Geschichte 8,1912), S. 296 ff. 12 Ebenda, S. 385 H. 24 H. R ab e, [Der Rat der niederschwäbischen Reichsstädte \(Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte 4,1966\), S. 187 ff.](#) Dazu vgl. jetzt die große Untersuchung von G. Landwehr, Die Verpfändung der deutschen Reichsstädte im Mittelalter (Forschungen zur deutschen Rechtsgeschichte 5,1967). Wenn die Veräußerung von Reichsgut nach

- 12 class gs ctg2 von mgh-bibliothek.de..., 1972, S. 316

● 9% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

44

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



## Textstelle (Prüfdokument) S. 165

S. 223<sup>48</sup> 50 [Lentze, H.: Der Kaiser und die Zunftverfassung in den Reichsstädten bis zum Tode Karls IV.](#), 1933, Beilage 1,<sup>48</sup> S. 262<sup>48</sup> "Wir [Ulrich, Graff von Wlrtemberg, Bruder Hainrich](#)

## Textstelle (Originalquellen)

Memmingen), 191 (Leutkirch) und zusammenfassend - im Blick auf die Blutgerichtsbarkeit - S. 409; vgl. auch Zech, S. 17 (Kaufteuren) und Eitel, S. 50 ff., 69 ff. (Lindau, Memmingen, Ravensburg, Überlingen). Die Belege ließen sich leicht vermehren. [H. Lentze, Der Kaiser und die Zunftverfassung in den Reichsstädten bis zum Tode Karls IV.](#) (Gierkes Untersuchungen 145,1933). Johann Jacob Moser, Von der Reichs-Städtischen Regiments-Verfassung (Neues deutsches Staatsrecht, Bd. 18,1772), S. 5. - Daß im benachbarten Elsaß der Einfluß von Kaiser und Reich

- 12 class gs ctg2 von mgh-bibliothek.de..., 1972, S. 318

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

45

**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing



# Quellenverzeichnis

- 1 Historische Zeitschrift, 124. Band, 1921  
[http://www.archive.org/stream/historischezeits124mnuoft/historischezeits124mnuoft\\_djvu.txt](http://www.archive.org/stream/historischezeits124mnuoft/historischezeits124mnuoft_djvu.txt)
- 2 Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, 1918  
[http://www23.us.archive.org/stream/jahrbcherfrn111hilduoft/jahrbcherfrn111hilduoft\\_djvu.txt](http://www23.us.archive.org/stream/jahrbcherfrn111hilduoft/jahrbcherfrn111hilduoft_djvu.txt)
- 3 Determinanten des beruflichen Einsatzes hochqualifizierter Arbeitskräfte: zur Berufssituation von Diplom-Kaufleuten, 1973  
[http://pubman.mpdl.mpg.de/pubman/item/escidoc:2103473/component/escidoc:2103472/Studien\\_Berichte\\_MPIB\\_029](http://pubman.mpdl.mpg.de/pubman/item/escidoc:2103473/component/escidoc:2103472/Studien_Berichte_MPIB_029)
- 4 Bestimmungsgründe der Wahlentscheidung: eine regionale Wahlanalyse, 1969  
<https://www.econstor.eu/bitstream/10419/112662/1/205757.pdf>
- 5 Zur vorgeschichte des Zionismus: Judenstaatsprojekte in den Jahren 1695-1845, 1927  
<http://libarch.nmu.org.ua/bitstream/handle/GenofondUA/6400/38ec5b636f4228bd6343cb7d98b8986c.pdf>
- 6 Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft, 1907  
[http://www.archive.org/stream/zeitschriftfrd63tbuoft/zeitschriftfrd63tbuoft\\_djvu.txt](http://www.archive.org/stream/zeitschriftfrd63tbuoft/zeitschriftfrd63tbuoft_djvu.txt)
- 7 Franz Stelzhamer in der Literaturgeschichte, 1964  
[http://www.landesmuseum.at/pdf\\_frei\\_remote/JOM\\_109\\_0336-0350.pdf](http://www.landesmuseum.at/pdf_frei_remote/JOM_109_0336-0350.pdf)
- 8 Fischer, Thoams: Sozialgeschichtliche Untersuchungen am Beispiel der Städte Basel, Freiburg i. Br. und Straßburg, 1979
- 9 Download (16MB) - Heimatforschung-Regensburg, 1978  
[http://www.heimatforschung-regensburg.de/1978/1/973749\\_DTL1613.pdf](http://www.heimatforschung-regensburg.de/1978/1/973749_DTL1613.pdf)
- 10 Der Umbruch von 1802/04 im F, 1802  
[http://www.bezirk-oberfranken.de/fileadmin/6\\_Kultur/publikationen/mitarbeiter/datei/2003Umbruch.pdf](http://www.bezirk-oberfranken.de/fileadmin/6_Kultur/publikationen/mitarbeiter/datei/2003Umbruch.pdf)
- 11 Lat neglasarmringe in den Niederlanden, 1975  
[https://openaccess.leidenuniv.nl/bitstream/handle/1887/28069/Analecta-praehistorica-leidensia-VIII-1975\\_0](https://openaccess.leidenuniv.nl/bitstream/handle/1887/28069/Analecta-praehistorica-leidensia-VIII-1975_0)
- 12 class gs ctg2 von mgh-bibliothek.demgh-bibliothek.de BUCH B Stadt und Stadtherr im 14. Jahrhundert, 1972  
<http://www.mgh-bibliothek.de/dokumente/a/a149687.pdf>
- 13 Historische Zeitschrift, 1912  
[http://www.archive.org/stream/historischezeits109mnuoft/historischezeits109mnuoft\\_djvu.txt](http://www.archive.org/stream/historischezeits109mnuoft/historischezeits109mnuoft_djvu.txt)
- 14 1. Quellen, 1899  
<http://www.tiergarten-worms.de/de-wAssets/docs/tourismus/Stadtgeschichte/Auswahlbibliographie-I2003.pdf>
- 15 Knemeyer, F. L.: Polizeibegriffe in Gesetzen des 15. bis 18. Jahrhunderts. Kritische Bemerkungen zur Literatur über die Entwicklung des Polizeibegriffs, AöR 92 (1967), S. 153 ff. , 1967
- 16 Die Methoden der neueren allgemeinen Staatslehre, 1959  
[http://epub.ub.uni-muenchen.de/8886/1/Badura\\_8886.pdf](http://epub.ub.uni-muenchen.de/8886/1/Badura_8886.pdf)

PlagiatService

Prüfbericht

15701

21.10.2018

46

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



# Quellenverzeichnis

- 17 Vierteljahreshefte für Zeitgeschichte, 1979  
[http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1979\\_3.pdf](http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1979_3.pdf)

**PlagiatService**

Prüfbericht

15701

21.10.2018

47



**ProfNet**

Institut für Internet-Marketing

# Glossar

- **Ampel**  
Entsprechend der Gesamtwahrscheinlichkeit wird ein Rating der Schwere durch die Ampelfarbe berechnet: grün (bis 19 %) = wenige Indizien unterhalb der Bagatellschwelle; gelb (20 bis 49 %) - deutliche Indizien enthalten, die eine Plagiatsbegutachtung durch den Prüfer notwendig machen; rot (ab 50 %) = Plagiate liegen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vor, die eine Täuschungsabsicht dokumentieren. Bei publizierten Dissertationen sollte ein offizielles Verfahren zur Prüfung und/oder zum Entzug des Dokortitels eröffnet werden.
- **Anteil Fremdtex te (brutto)**  
Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen. Dabei wird noch keine Interpretation auf Plagiatsindizien oder korrekte Übernahmen (z.B. Zitat, Literaturquelle) vorgenommen.
- **Anzahl Fremdtext (netto)**  
Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen und als Plagiatsindizien interpretierten Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen.
- **Bauernopfer**  
Fehlende Quellenangabe bei einer inhaltlichen oder wörtlichen Textübernahme, wobei die Originalquelle an anderer Stelle des Textes (außerhalb des Absatzes, des Satzes, des Habsatzes oder des Wortes) angegeben wird.
- **Compilation**  
Zusammensetzen des Textes als "Patchwork" aus verschiedenen nicht oder unzureichend zitierten Quellen.
- **Eigenplagiat**  
Übernahme eines eigenen Textes des Autors ohne oder mit unzureichender Kennzeichnung des Autors. Auch wenn hier nur eigene Texte und Gedanken übernommen werden, handelt es sich um eine Täuschung. Der Prüfer geht davon aus, dass es sich hier um neue Texte und Gedanken des Autors handelt.
- **Einzelplagiatswahrscheinlichkeit**  
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiat es des einzelnen Treffers (oder der Treffer) auf einer Seite im Prüfbericht.
- **Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit**  
Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von Plagiaten durch Verknüpfung der Indizienanzahl, des Netto-Fremdtextanteils und der Schwere der

- Ghostwritersuche  
einzelnen Plagiatsindizien.  
Über den statistischen Vergleich der Texte (Stilometrie) wird eine Wahrscheinlichkeit berechnet, ob die Texte von demselben Autor stammen.
- Indizien  
Dieser Prüfbericht gibt nur die von der Software automatisch ermittelten Indizien auf eine bestimmte Plagiatsart wieder. Die Feststellung eines Plagiats kann nur durch den Gutachter erfolgen.
- Literaturanalyse  
Die im Prüftext enthaltenen Literatureinträge im Literaturverzeichnis werden analysiert: Wird die Quelle im Text zitiert? Handelt es sich um eine wissenschaftliche Quelle? Wie alt sind die Quellen?
- Mischplagiat - eine Quelle  
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken einer einzigen Quelle zusammengesetzt, also gemischt.
- Mischplagiat - mehrere Quellen  
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt, also gemischt.
- Phrase  
Die übernommenen Textstellen stellen allgemeintypische oder fachspezifische Wortkombinationen der deutschen Sprache dar, die viele Autoren üblicherweise verwenden. Solche Übernahmen gelten nicht als Plagiate.
- Plagiat  
Übernahme von Leistungen wie Ideen, Daten oder Texten von anderen - ohne vollständige oder ausreichende Angabe der Originalquelle.
- Plagiatsanalyse  
Gefundene gleiche Textstellen (= Treffer) werden durch die Software automatisch auf spezifische Plagiatsindizien analysiert.
- Plagiatsuche  
Mit Hilfe von Suchmaschinen wird im Internet, in der Nationalbibliothek und im eigenen Dokumentenbestand nach Originalquellen mit gleichen oder ähnlichen Textstellen gesucht. Diese Quellen werden alle vollständig Wort für Wort mit dem Prüftext verglichen. Plagiatsindizien werden für Textstellen ab 7 Wörtern berechnet.

# Glossar

- **Plagiatswahrscheinlichkeit**  
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiaten auf der Basis der Plagiatsindizien. Die Ampel zeigt drei Ergebnisse an: grün - keine Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiaten und somit keine weitere Überprüfung notwendig, gelb - mögliches Vorliegen eines Plagiaten und somit eine weitere Überprüfung empfohlen, rot - hohe Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiaten und somit weitere Überprüfung unbedingt notwendig.
- **Stilometrie**  
Texte werden dabei einzeln nach statistischen Kennzahlen (z.B. durchschnittliche Länge der Wörter, Häufigkeit bestimmter Wörter) analysiert. Sind diese Kennzahlen für zwei Texte ähnlich, liegt hier statistisch der gleiche "Stil" und somit mit hoher Sicherheit der selbe Autor vor.
- **Teilplagiat**  
Ein Textbestandteil einer Quelle wurde vollständig ohne ausreichende Zitierung kopiert.
- **Textanalyse**  
Der einzelne Text wird durch die Software automatisch für sich allein analysiert, z.B. nach statistischen Kennzahlen, benutzter Literatur, Rechtschreibfehlern oder Bestandteilen. Je nach Stand der Softwareentwicklung sind die absoluten Ergebnisse (z.B. Erkennung von Abbildungen, Fußnoten, Tabellen, Zitaten) im einzelnen eingeschränkt aussagefähig. Aufgrund der immer für alle Texte durchgeführten Analysen sind die relativen Unterschiede zwischen den Spalten (z.B. Diplomarbeit vs. Dissertation) uneingeschränkt aussagefähig.
- **Textvergleich**  
Jeder Text wird mit anderen älteren Texten vollständig verglichen. Gefundene gleiche Textstellen werden in einem weiteren Schritt z.B. auf Plagiatsindizien hin untersucht.
- **Übersetzungsplagiat**  
Nutzung eines fremdsprachigen Textes durch Übersetzung.
- **Verschleierung**  
Ein Text wird ohne eindeutige Kennzeichnung (i.d.R. durch Anführungszeichen) Wort für Wort übernommen, aber mit Angabe der Quelle in der Fußnote. Dadurch wird der Prüfer getäuscht, der von einer nur inhaltlichen Übernahme ausgehen muss.
- **Vollplagiat**  
Der gesamte Text wird vollständig ohne Zitierung kopiert.

# Glossar

- Zitat - wörtlich  
Übernommener Text wird z.B. mit Anführungszeichen korrekt dargestellt. Dieses wörtliche Zitat darf keine Veränderungen, Ergänzungen oder Auslassungen enthalten. Fehlt für das Zitat nach der Plagiatssuche ein Nachweis in einer Originalquelle, so wird der Treffer als "Zitat-wörtlich-im Text" bezeichnet.
- Zitat - wörtlich - Veränderung  
Einzelne Wörter einer korrekt gekennzeichneten wörtlichen Übernahme werden verändert oder weggelassen, ohne dass der Sinn verändert wird. Z.B.: "Unternehmung" wird durch "Unternehmen" ersetzt.
- Zitat - wörtlich - Verdrehung  
In dem korrekt gekennzeichneten übernommenen wörtlichen Text wird der Sinn durch Austausch einzelner Wörter deutlich verändert. Beispiel: "überentwickelten" statt "unterentwickelten".
- Zitierungsfehler  
Arbeitsbezeichnung für eine wörtliche Textübernahme, die nur als inhaltliche Textübernahme (Paraphrase) gekennzeichnet wird.

